



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

II. Von den zweyerley geistlichen Mahl/ welche vns vnser Herr Christus
gibt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am andern Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 2. Sermon. Von den zweyerley Geistlichen Mahl/welche vns vnser H. Er. Christus gibt.

Vber die Worte:

Es war ein Mensch der macht ein groß Abendmahl/vnd lude viel darzu. Luc. 14. ca. v. 16.



Je jenen welche zu ei- vnd schleust alle Involkommenheiten von sich nem Mahl laden / die müs auß. Die leibliche Mahlzeiten wirken vier dinge in dem Menschen / Erstlich belustigen sie aber doch mit einem Ueberdruß / dann wann der Mensch saar ist / vnd immer in der Füll stecket / wirdt er vberdrußig vnd müd der Speys / darumb sagt der weyse König Salomö eine volle Seel tritt wol Pro. 27. das Honigleyem daher werden die reichen welche

darnach nicht haben. also auch weil ich ein anseher fander Diener Christi/beneben allen Catholischen Pfarrern / vnd Predigern bin / die Leut zu dem Abenmahl Christi zuladen / als muß ich auch darben vermelden vnd sagen v. den zweyerley Geistlichen Abenmahlen / welche Christus vnser H. Er. gibt / Gott gebe darzu sein Genad.

Christus vnser H. Er. vnd Seligmacher gibt zweyerley Mahl wie auß der vorgehenden Predig zusehen / das erste Mahl ist / das Mahl der Genaden / vnd dasselbige gibt er in der streitbaren Kirchen / das ander Mahl ist das Mahl der Glory / vnd der ewigen Herrlichkeit vnd solches gibet in der künfftigen Frewdt / vnd in der ewigen Seligkeit. wie wol nun das erste Mahl der Genaden ein Abenmahl ist / vñ kan genant werden / wan mans an ihm selbst besiehet / vnd betrachtet / so ist es doch als ein Morgenmahl gegen dem Abenmahl der ewigen Frewdt vnd Seligkeit zu rechnen / vnd wirdt auch von vnserm H. Er. Christo in dem Gleichnus von dem König der sunem Sohn Hochzeit mache einem Morgenmahl verglichen / dann gleich wie nach einem Morgenmahl / noch das Abenmahl vberig ist / also ist auch nach dem Mahl der Genaden in der streitbaren Kirchen Christi / noch das Abenmahl der ewigen Frewdt vnd Seligkeit vberig / vñ gleich wie nach dem Aben vnd Nachmahl kein Mahl mehr vberig bleibet / also ist auch nach dem Abenmahl der ewigen Frewdt vnd Seligkeit kein Mahl mehr / dasselbige ist das allerletzte Mahl / von diesem ersten mahl der Genaden / auff welchem vns Christus vnser H. Er. vnd Seligmacher sein Genad / die Tugenten / vnd die Gaben des heiligen Geistes

immer in der Füll stecken / vnd köstlich in essen vnd trincken leben / der Speys vberdrußig / vñ wunsch en ihnen nichts liebers / als wann sie nur einen Appetit zu der Speys hetten / aber das Geistlich Mahl belustiget den Menschen ohne einigen Ueberdruß / ja sie gibt vnd macht alle wege / so oft sie genossen wirdt / dem Menschen ein Lust vnd Begierde zu der Genade: Wann man die leibliche Speysen nicht hat / so entzunden sie in dem Menschen ein groß Verlangen darnach / vnd machen das den Menschen heftig darnach verlanger / wann man sie aber oberkompt / vnd isset / so wirdt man ihr baldt vberdrußig vnd müd / aber hingegen wann man die Geistlichen Speysen nicht hat / so wirdt man ihr vberdrußig vnd müd / wann man sie aber hat / so verlanger den Menschen auch darnach vnd hat Lust darzu / darumb stehet in den weysen Sprüchen des Sohns Syrach also geschrieben / die mich essen / die wirdt mehr hungern / vnd die mich trincken / die wirdt mehr dürsten. Eccl. 14.

March 22. ferner H. Er. Christo in dem Gleichnus von dem König der sunem Sohn Hochzeit mache einem Morgenmahl verglichen / dann gleich wie nach einem Morgenmahl / noch das Abenmahl vberig ist / also ist auch nach dem Mahl der Genaden in der streitbaren Kirchen Christi / noch das Abenmahl der ewigen Frewdt vnd Seligkeit vberig / vñ gleich wie nach dem Aben vnd Nachmahl kein Mahl mehr vberig bleibet / also ist auch nach dem Abenmahl der ewigen Frewdt vnd Seligkeit kein Mahl mehr / dasselbige ist das allerletzte Mahl / von diesem ersten mahl der Genaden / auff welchem vns Christus vnser H. Er. vnd Seligmacher sein Genad / die Tugenten / vnd die Gaben des heiligen Geistes

Zum andern erschret vnd erhelt die leibliche Speys den Menschen aber mit einem Mangel / dann sie erhelt vnd ernehret ihnen nur ein Zeit lang / die Speys kan den Menschen nicht ewig erhalten / sie sey so gut also sie immer wolle / er muß des natürlichen Todes sterben : aber die Geistliche Speys ernehret den Menschen bis in Ewigkeit / vnd erhelt ihnen bis in den Himmel / darumb sagt vnser H. Er. Christus / wer von diesem Brot isset / der wirdt leben in Ewigkeit / Item wer des Wassers trincken wirdt / das ich gebeden wirdt ewiglich nicht dürsten / vnd solches ist vns fürgebildet in dem Brot / welches Hells gessen / durch dessen Krafft er gangen ist bis zu dem Berg Gottes Dreb. 1. Reg. 19.

Recl. 13. 3. gebe / ist also geschrieben : mit dem Brot des Lebens / vnd des Verstandes wirdt sie ihnen speysen / vnd mit dem Wasser der heylsamen Weißheit wirdt sie ihnen trencken / Item siehe / ich stehe vor der Thür / vnd klopf an / so jemand meine Stimm höret / vnd die Thür auffthun wirdt / zu dem werp ich eingehen / vnd das Abenmahl mit ihm halcen / vnd er omte mit mir: vber diesem Mahl isset Christus mit vns / vnd das noch mehr zu verwundern / er selbst ist die Speys vnd der Tranck desselbigen Mahls / dann er spricht selbst / ich bin das lebendige Brot / das vom Himmel ist / vnd wiederum mein Fleisch ist warhafftig ein Speys / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck / vnd diß Mahl der Genaden ist ein ganz vollkommen Mahl / dann alle Effekten vnd Wirkung / welche die leibliche Mahlierten vns vollkommen haben / dieselbige hat diß Mahl der Genaden ganz vnd vollkommen /

Zum dritten wirdt die leibliche Speys in des Menschen Substanz verändert / doch wirdt die leibliche Speys darunter verzehret / aber die Geistliche Speys verändert den Menschen zu Gott / vnd verändert Gott nicht in den Menschen.

Apoc. 10. he / ich stehe vor der Thür / vnd klopf an / so jemand meine Stimm höret / vnd die Thür auffthun wirdt / zu dem werp ich eingehen / vnd das Abenmahl mit ihm halcen / vnd er omte mit mir: vber diesem Mahl isset Christus mit vns / vnd das noch mehr zu verwundern / er selbst ist die Speys vnd der Tranck desselbigen Mahls / dann er spricht selbst / ich bin das lebendige Brot / das vom Himmel ist / vnd wiederum mein Fleisch ist warhafftig ein Speys / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck / vnd diß Mahl der Genaden ist ein ganz vollkommen Mahl / dann alle Effekten vnd Wirkung / welche die leibliche Mahlierten vns vollkommen haben / dieselbige hat diß Mahl der Genaden ganz vnd vollkommen /

Zum vierden sätigen die leibliche Mahlzeiten aber nicht vff einmahl / man muß oft darzu gehen / ja man muß alle Tag essen / darumb sagt vnser H. Er. vnd Seligmacher / da er von dem leiblichen Wasser redet: wer dieses Wassers trincket / den wirdt wieder dürsten / aber wann man des Geistlichen Mahls nur einmahl theilhaftig wirdt / sätige es den Menschen sein ganz Leben lang / dann die Tugenten / vnd die eingegossene Gaben des heiligen Geistes sätigen den Menschen sein Lebtag / vnd

Ioan. 6. spricht selbst / ich bin das lebendige Brot / das vom Himmel ist / vnd wiederum mein Fleisch ist warhafftig ein Speys / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck / vnd diß Mahl der Genaden ist ein ganz vollkommen Mahl / dann alle Effekten vnd Wirkung / welche die leibliche Mahlierten vns vollkommen haben / dieselbige hat diß Mahl der Genaden ganz vnd vollkommen /

Ioan 4. 46. den Menschen sein ganz Leben lang / dann die Tugenten / vnd die eingegossene Gaben des heiligen Geistes sätigen den Menschen sein Lebtag / vnd



seyndt dem Menschen genung. Dann einmahl ist von essen werde/ dessen Seel soll ausgerentet werden aus dem Volck Gottes. Aber wehe der Weis/ welcher dis so Edel vnd so vollkommen Mahl nicht schmecken will/ sie ist gleich den murelenden Kindern Israel welche sagten/ vnser Seel hat jetz
 die heiligste Jungfrau Maria/ vnd Joannes der Tauffer/ sampt andern saar gemacht worden/ vnd daran haben sie bis in ihren Todt genung gehabt: die heiligen Aposteln haben einmahl den heiligen Geist am ersten Pfingstag empfangen/ daran haben sie genung gehabt ihre lebenlang. Vnd dis ist die Ursache/ weil die Geistliche Speis allezeit in dem Menschen bleibe/ es sey dann das er sie mitwillig verwerffe/ vnd nicht haben wolle/ aber die leibliche Speis gehet von dem Menschen vnd nimbe ab/
 Marth. 15. 27. Alles was zum Munde eingeheht (spricht vnser Herr Christus) das gehet in den Bauch/ vnd wirdt durch den natürlichen Gang ausgeworffen: derhalben ihr geliebten in Christo Jesu lasse vns von diesem Geistlichen Mahl weissen/ dann wo fern wir nicht darvon niesen/ werden wir zu dem andern Abendmahliche kommen. Dis Mahl ist fürbedeutet worden durch das Osterlamb von welchem geschrieben stehet/ welcher nicht dar-

den aus dem Volck Gottes. Aber wehe der Weis/ welcher dis so Edel vnd so vollkommen Mahl nicht schmecken will/ sie ist gleich den murelenden Kindern Israel welche sagten/ vnser Seel hat jetz
 vnd einen Vnwillen vber dieser vnachbarlichen Speis/ des wegen ist Gott vber sie erzürnet worden/ das sie sämmerlich darüber vmbkommen seynde/ eben aus diesen Ursachen ist auch Gott jezunde vber die Welt erzürnet/ vnd strafft sie mit Krieg/ Teurung/ vnd Pestilenz/ vnd mit andern Straffen.
 Das ander Mahl/ welches das rechte Abendmahl ist das Mahl der Glory vnd Herrlichkeit/ welches Gott den frommen vnd gerechten im künfftigen Leben geben wirdt/ von welchem Mahl vnd dessen Freude vor diesem genungsam gepredigt/ vnd gelehrt worden ist/ darbey ichs hiermit bewenden lassen will.

Am andern Sontag nach der heiligen Drensfaltigkeit. Die dritte Sermon. Wie vnser Herr Christus viele zu seinem heiligen

Abendmahl hatt laden lassen/ vnd nach zur Zeit laden läst.

Über die Worte:

Vnd lude viel darzu. Luc. 14. ca. v. 16.



An man ein groß Königlich Panckerh außschreib/ wie das ein solch groß Königlich Mahl solte angefelt werden/ so muß man auch darbey vermelden/ wer/ vnd wie viel darzu beschriben/ vnd geladen/ man siehet vnd glaubt sonst nicht das es ein groß vnd herrlich Mahl sey. Demnach nun in dem heutigen Euangelio auch ein groß vnd herrlich Mahl/ welches Christus Gott vnd Mensch anrichten will/ außgeschriben wirdt/ will ich auch hierbey vermelden wieviel vnd wer darzu geladen/ damit man sehe/ was es für ein groß vnd herrlich Mahl seyn werde/ vnd desto eher erscheinen/ vnd sich darben sünden möge/ Gott gebe darzu sein Genade.

Zu diesem Abendmahl hat vnser Herr vnser Seligma. der tausentmahl tausent/ ja vnendlich viel tausent Menschen/ vnd Engeln laden lassen/ ja er hat alle Menschen vnd Engeln darzu geladen/ vnd nicht nur etliche/ wie die Caluinisten lehren vnd sagen/ er spricht/ Kompt her zu mir alle die ihr mit Mühe vnd Arbeit beladen seyd/ vnd ich will euch erquickten/ vnd berufft vns vnser Herr Christus auß dreyerley Weis zu diesem Abendmahl. Erstlich lader er alle in gemein/ keinen ausgenommen/ dann er will das alle Menschen selig werden/ vnd zu dem Erkandnis der Wahrheit kommen/ wie S. Paulus schreibet/ vnd S. Petrus spricht/ nun erfahre ich in der Wahrheit/ das Gott die Personen nicht ansiehet/ sondern in allem Volck/ wer ihn fürchtet vnd recht ethut/ der ist ihm angenem/ darumb hat auch vnser Herr vnd Seligmacher seinen Dienern vnd Aposteln befohlen/ sie solten herein führen die armen Kranken/ vnd die Lammen/ vnd die Blinden. Zum andern lader er in specie alle die jenige/ welchen er Güter dieser Welt verleyhet/ welche durch die drey Geschlechter der Menschen die sich wie heutiges E

uangelium melde/ entschuldigt haben/ verstanden werden/ vnd deswegen sagt vnser Herr Christus/ ich sage euch/ das der Männer keiner die geladen seyndt mein Abendmahl versuchen sollen/ dann sie waren geladen durch zeitlich Glück vnd Gütern in dem ihnen Gott zeitlich Glück vnd Güter verleyhet hat/ damit sie desto eher zu seinem Abendmahl kommen können/ vnd seyndt die grosse Wirten vnd Gewalt/ welche durch das Dorf verstanden werden/ vnd die fünf Sinne/ welche die fünf Dörfer bedeuten/ vnd die Reichthumb vnd Weiber alle Hülf vn Vorshub nach dem mancherley Stande der Menschen/ das der Mensch desto eher zu dem Abendmahl der himmlischen Freude kommen kan/ wann er sich der selben recht gebrauchet/ etlichen helfen die Weiber/ das sie desto eher zu diesem Abendmahl kommen/ weil sie sonst/ wann sie kein Weib gehabt/ verdampft weren worden/ darumb weil sie sich von der Hurerey nicht enthalten hetten/ darumb saget der H. Apostel Paulus/ es ist besser/ zur Ehe greiffen/ als breuen/ vnd wiederum/ der vnglaubige Mann ist geheiligt durch das glaubige Weib. Also geben auch die Reichthumb vnd andere Güter dieser Welt Vorshub/ zu dem Abendmahl Christi zukommen/ darumb seyndt alle die jenigen welche Güter haben/ dar durch sonderlich zu dem Abendmahl Christi geladen/ vnd beruffen/ dann Gott verleyhet den Menschen solche Güter/ das sie desto eher die Seligkeit erlangen mögen. Zum dritten lader Gott etliche Menschen auß ein ganz besondere Weis specialitawe zu seinem Abendmahl/ also hat er geladen den Moisen/ die zwölf Aposteln/ vnd welcher sonsten sonderlich mit Namen beruffen hat/ zu den Aposteln sprach er/ folget mir nach/ ich will euch zu Menschen Fischern machen. Der geladene seyndt dreyerley wie heutiges Euangelium meldet/ etliche geladene wollen ganz vnd gar nicht kommen/ vnd

Marth. 15. 27.

Exo. 12. 15.

Mat 11. 28.

1. Ti. 2. 4. A. 10. 34.

Luc. 14. 21.

Num. 21. 5.

1. Cor. 7. 12.

Matth. 4. Der gott. vnd dreyer.